

Zeltweger Pfarrblatt



Nr. 110, Fastenzeit 2014

AUF [ER] STEHEN

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter zeltweg.graz-seckau.at

W o r t d e s P f a r r e r s

„Herr Pfarrer, ich bin total am Boden, ich weiß nicht, ob ich mich noch aufrappeln kann!“ Diesen oder ähnliche Sätze habe ich in meinen fast 25 Jahren als Priester oft gehört, manchmal sogar täglich. Ich kenne diese Situationen von verzweifelten, ratlosen Menschen. Und nie werden und wurden für mich solche Begegnungen zur Routine. Das geht gar nicht, denn hinter jedem Hilferuf steht ein bewegendes Schicksal, eine einzigartige Geschichte, ein ganz besonderer Mensch. Freilich kommen solche Herausforderungen für einen Priester und Seelsorger in keiner Statistik vor, aber sie sind wesentlicher Bestandteil meiner Berufung.



Foto: privat

Jesus hat nicht nur selbst unzählige Menschen an Leib und Seele geheilt, er tut es auch heute noch! Aber er selbst, musste als Gottessohn – uns Menschen gleich, außer der Sünde – auf dem Weg nach Golgotha das Fallen schmerz- und leidvoll erfahren. Und immer waren Menschen dabei: Soldaten, seine Mutter, Simon von Zyrene, die weinenden Frauen usw. Viele haben zugeschaut, einige haben geholfen, manche haben ihn wieder aufgerichtet.

Um das Auf(er)stehen, um das Aufgerichtet-werden geht es in diesem Pfarrblatt, das Sie nun in der Hand halten und das Sie durch die Fasten- und Osterzeit begleitet. Es ist eine schöne Aufgabe und übermenschliche Anstrengung zugleich, aber unvergesslich und das Leben bereichernd, wenn man selber einmal aufgerichtet worden ist, oder jemand dabei geholfen hat.

Wie groß ist die Freude, wenn man selbst einmal ein „finsternes Tal“ durchwandern musste, vor dem Nichts gestanden ist oder eine schier unüberwindliche Wand vor sich hatte und aus alledem wieder ins Leben zurückfinden konnte. Meist geht es nicht ohne Hilfe „von außen“. Aber es gibt diese „Engel“, die einem im richtigen Augenblick zur Seite gestellt werden und helfen, einen (Aus-)Weg zu finden und einen neuen Start zu wagen. Solche Menschen werden in dieser Ausgabe vorgestellt. Sie machen oft erst eine wirkliche „Auf-er-stehung“ möglich und wir dürfen dankbar sein, dass Gott sie uns zur Seite gestellt hat.

„Christus ist auferstanden, er ist wahrhaft auferstanden!“, rufen wir uns in der Osternacht zu. Nach dem Karfreitag kommt der Ostermorgen, nach dem Dunkel das Licht, nach dem Fallen das Aufstehen. Diese tröstliche Hoffnung zieht sich durch unser ganzes Leben, wenn wir uns von Gott rufen und ansprechen lassen.

Die Erfahrung, dass aus dieser Hoffnung Wirklichkeit werden kann, wünsche ich jedem von uns!

Christus resurrexit

Auferstanden.

Als Licht von aller Finsternis.

Als Weg von allen Irrwegen.

Als Tür von allen Barrikaden.

Als Wahrheit von aller Lüge.

Als Weinstock von aller Dürre.

Als Ewiges Leben von allem Tod.

Gerhard Hatzmann, 1989

E I N K E H R N A C H M I T T A G

„Ihr seid das Salz der Erde“ (Mt 5,13) – Kirche im Dienst am Leben

mit Beichtgelegenheit und anschl.
Dankgottesdienst mit Einzelsegnung

mit *Pater Ludwig Laaber msc*

Samstag, **22. März 2014**, Beginn **14.30 Uhr** im Pfarrhof Zeltweg

Bitte um Voranmeldung unter 0676/8742-6739 (Michaela Horn-Perner, PA)
oder in der Pfarrkanzlei 03577/22479

AUF [ER] STEHUNG

Mögen Engel dich begleiten
auf dem Weg der vor dir liegt,
mögen sie dir immer zeigen,
dass dich Gott... unendlich liebt.

Ihre Worte woll'n erhellen,
deinen Tag und deine Nacht.
Dass sie hinter dich sich stellen,
lässt dich spüren Gottes Macht.
Ihre Hände werden halten,
wenn ins Stolpern du gerätst.
Manchmal werden sie sie falten,
wo du in Gefahren schwebst.
Flügel müssen sie nicht haben,
nur ein freundliches Gesicht.
Dass du weißt, du bist getragen.
in die Irre gehst du nicht.

Der lat. Begriff „*ressurgo*“ bedeutet „sich wieder erheben“, „wieder aufstehen“; immer vorausgehend ist, dass man sich in einer Lebenssituation der Tiefe, der Hilflosigkeit, der Krankheit, der Einsamkeit ... befindet. „In profundum stare“ – „in der Tiefe sein, am Boden liegend“ - da braucht man diese „Engel“, die am Wegesrand warten, die einem in Notsituationen geschickt werden. Engel, die uns helfen aufzustehen, damit vieles in unserem Leben Auferstehung erleben darf. Jesus ist für uns das beste Vorbild. Er lag am Boden, auch da gab es viele Menschen am Wegesrand, die mit ihm litten, die für ihn beteten, die versuchten, ihm etwas Gutes zu tun. Sein Schicksal darf uns immer wieder zeigen, dass die Auferstehung Sieger bleiben wird.

Michaela Horn-Perner

Kennen Sie Menschen, die sich so richtig von Herzen mitfreuen?

Mitleiden, mitbängen, mitfühlen, mitweinen und dazwischen oder danach sich so richtig von Herzen mitfreuen. Sich mitfreuen, weil ein Mensch an meiner Seite eine Besserung seiner Situation erfährt und sei es nur für zwei Stunden. Sich mitfreuen, weil jemand mutig einen Schritt weitergegangen ist, obwohl es schwer war und Konsequenzen hat. Sich mitfreuen, weil es einem Freund nach langem endlich gut geht. Sich mitfreuen, weil Menschen durch Trauer hindurch weich und barmherzig, ja noch liebevoller geworden sind. Sich mitfreuen, weil einem „Kleinem“ was „Großes“ geglückt ist.

Da, wo wir leben nicht vergleichen, nicht messen, nicht bewerten - da ist es oft - das Mitweinen und das sich Mitfreuen. Immer wieder sind sie da - die Begegnungen, die mich zum Mitweinen bringen. Und immer wieder sind sie da - die Begegnungen, in denen das Herz aufgeht und man sich so richtig mitfreut, weil Menschen auf- stehen – da zu stehen – füreinander einstehen...

Gertraud Peinhopf, Pastorale Regionalreferentin des Dekanats Judenburg



Foto: Diözese Graz-Seckau

Aus dem Berufsalltag



Foto: Michaela Horn Perner

Ein Mensch wird durch ein akutes Krankheitsgeschehen plötzlich mitten aus dem Leben gerissen und kommt ins Krankenhaus.

Die „Fastenzeit“ beginnt.

Dieser Mensch ist je nach Schwere der Erkrankung in vielen seiner persönlichen Bedürfnissen auf fremde Hilfe angewiesen.

Es überkommt ihn ein Gefühl der Angst, Hilflosigkeit, Verzweiflung, Traurigkeit und das Gefühl des Ausgeliefertseins.

Er möchte ohne Schmerzen sein, wissen was ihm fehlt, nach langer Betruhe wieder aufstehen dürfen. Jeder kleine Erfolg ist ein Stückchen Auferstehung.

Waltraud Koch, Krankenschwester im LKH Knittelfeld

Im Krankenhaus
Hier wird gelitten.
Hier wird gebetet.
Hier wird geflücht.
Hier wird das große Wort zur Phrase.
Hier bleibt das Trostwort in der Kehle stecken.
Hier zeigt sich, was wirklich trägt.
Hier endet mancher Traum und beginnt der Glaube an die Kreuzigung und an die Auferstehung.

Martin Gutl

„Manchmal stehen wir auf, mitten am Tag“



So beginnt ein Gedicht von Marie Luise Kaschnitz, das ich gerne in meinen Hospizgruppen vorlese. Aufstehen, Auferstehung und Hospizbegleitung, Begleitung von schwerkranken, hoch betagten Menschen in der letzten Lebensphase – wie geht das zusammen?

Aufstehen, Auferstehen mitten am Tag, nicht erst bei der Auferstehung der Toten am Jüngsten Tag, – stimmt das? Kann ich das auch von mir sagen? Hab ich es erfahren?

Ja, ich erfahre immer wieder Auferstehung: Dann, wenn aggressive Abwehr sich wandelt in vertrauensvolle Akzeptanz, wenn aus Enttäuschung und Resignation neuer Lebensmut aufbricht, wenn im Abgrund der Verzweiflung Verwandlung geschieht, wenn ich an mir selber und mit anderen erfahre, wie das Leben von der Realität des

Todes her Intensität und Sinnerfüllung erhält. Denn – ich zitiere aus dem apostolischen Schreiben von Papst Franziskus - „die Auferstehung (Jesu, unseres Herrn und Bruders), gehört nicht der Vergangenheit an; ihre Lebenskraft hat die Welt durchdrungen. Darum sprießt immer wieder dort, wo alles abgestorben, tot zu sein scheint, wider alle Negativprognosen Neues hervor, nehmen wir das Aufkeimen, das Auferstehen neuen Lebens wahr“, wie das junge Grün des Frühlings unter dem dünnen Laub am Boden des Buchenwalds. Auferstehung geschieht mitten am Tag, alle Tage, immer wieder aufs Neue.

Dr. Elisabeth Pia Sobota, Hospizarbeitskreis Oberes Murtal

Eine Mutter erzählt...

Ein Leben kann gekennzeichnet sein durch viele Tode. Was darauf folgt? Ja, Auferstehung, was sonst? Was diese zwei Begriffe - Tod und Auferstehung - wirklich bedeuten, wurde mir persönlich erst wirklich durch die Geburt meiner Tochter Johanna bewusst. Als Kind/Jugendliche wurde ich sehr oft mit dem Wort Auferstehung konfrontiert. Ich wuchs in einer sehr christlichen Familie mit Bezug zur Hl. Schrift auf. Und dann kam Johanna und mir wurde erst wirklich bewusst, was "aufstehen" bedeutet. Mit 21 Jahren entband ich meine Johanna. Als meine Tochter 3 Monate alt war kam die Diagnose. Johanna würde ein Leben lang schwer behindert sein, ein Pflegefall der höchsten Stufe. Damals für mich unvorstellbar, inakzeptabel. Aber so kam es.

Heute ist Johanna 22 Jahre alt und alles ist eingetroffen. Sie ist ein schwerer Pflegefall, hat unzählige Operationen hinter sich, ist Epileptikerin und Spastikerin.

Durch sie musste ich viele Tode erleben. Sei es meine eigene Lebensgestaltung (viele meiner Träume musste ich begraben), sei es in der Sorge, wenn Johanna wieder einmal eine schwere O.P. hatte und ich im Wartezimmer ausharrte, sei es, wenn sie wieder einmal ein neues Medikament bekam. Doch das Leben lehrte mich: Nach jedem Tod darf man Auferstehung erleben.

Was dabei wichtig ist: Unseren Herrgott nicht aus den Augen verlieren. Dankbar sein für alle menschlichen Engel, die mit einem mitgehen und viel Gebet. Auferstehung heißt: Nicht immer im Tod die Endgültigkeit, das absolute Aus zu sehen, sondern die Chance ergreifen aus Vorhandenem das Beste zu machen! Auf Christus schauen - dann besteht ein Funke Hoffnung - denn, ich glaube, es wird gut.

Veronika Mayerdorfer, Hausfrau und Mutter



Foto: privat

Einladung zu einem „Besinnungstag“ aNDERS aLS gEWOHNT

ALLES SCHROTT

Das Leben entrümpeln

Frühjahrsputz auch für Männer

Impulse, Performance, Gespräche, „Anschauungsobjekte“

Äußeres als Impuls für innere Prozesse ...

Für alle die gerne über das Leben nachdenken.

Samstag 29. März 2014, 15 bis 18 Uhr, am Bauhof der Gemeinde Pöls

Wollen Sie einen Einladungsfolder erhalten, mailen Sie an: gertraud.peinhopf@graz-seckau.at

Im Einsatz für die Nächste / für den Nächsten....



Foto: W. Demmel

Das KIT Team – Unterstützung in schwierigen Situationen

In meiner Freizeit darf ich unter anderem für das Kriseninterventionsteam des Landes Steiermark tätig sein. Dieses Team ist für die psychosoziale Akutbetreuung landesweit unterwegs. Dies bedeutet, dass wir zu plötzlich eingetretenen, von akut - traumatischen Umständen begleiteten Vorfällen gerufen werden, um in den ersten Stunden Menschen nach Schicksalsschlägen zu begleiten. Da diese Schicksalsschläge immer plötzlich und unerwartet auf die Betroffenen zukommen, haben diese das Gefühl, als ob Ihnen der Boden unter den Füßen weggerissen würde. Dadurch tun sich urplötzlich große Gräben vor Ihnen auf.

Über Gräben hinweghelfen

In jener Zeit, wo wir den Betroffenen beistehen, versuchen wir Sie, so gut es geht zu unterstützen und gemeinsam mit Ihnen diese Gräben zu überbrücken. Diese Menschen werden von Klagen und Weinen, von Gefühlen wie Hass, Trauer, Wut übermannt. Es werden viele Fragen gestellt. Eines ist immer gewiss – es gibt auf all die vielen Fragen, nach dem „WARUM“? „WARUM passiert das gerade mir?“, „Warum musste mein Mann, meine Frau, mein Kind sterben?“ - keine irdischen Antworten, die das Vorgefallene erklären könnten.

Unsere wichtigste Aufgabe ist es, für diese Menschen in dieser schweren Zeit einfach da zu sein, sie zu begleiten, ein großes Herz zu haben und zu versuchen, Sie wieder aufzurichten. Denn oft ist die Last, die Sie ertragen müssen sehr, sehr schwer. Da braucht es keine großen Taten oder Worte. Einfach nur für Sie da sein. Am Ende einer jeder Betreuung schauen wir dann, dass die Betroffenen nie alleine sind. Dass immer jemand aus seinem sozialem Umfeld bei ihm ist.

Für mich

Auch für mich ist jeder Einsatz eine Herausforderung, indem ich meine Kräfte, vor allem aber mein ganzes Herzblut einsetze. Trotz der oft sehr heftigen emotionalen Reaktionen, die wie eine große Welle auf einen zukommt, versuche ich mitzuhelfen und nicht mitzuleiden.

Wenn wir anderen beistehen, Ihnen helfen sich wieder aufzurichten, sie in schwierigen Zeiten begleiten, dann spüren auch wir durch unser Tun, Liebe und Dankbarkeit.

Harald Linauer, Kriseninterventionsteam Stmk.

Kleines Kirchen **ABC**

F – Fastenzeit

An dem Tag, an dem das närrische Treiben – sprich der Fasching – ein Ende findet, beginnt mit dem Aschermittwoch und dem Aschenkreuz eine Zeit der christlichen Buße, die Fastenzeit.

Der Begriff Aschermittwoch leitet sich von einer Tradition der alten Kirche ab: Damals zogen Büsser zu Beginn der Fastenzeit ein Bußgewand an und wurden mit Asche bestreut. Die Aschenbestreuung ist seit dem 11. Jahrhundert auf die ganze Gemeinde übergegangen und gehört bis heute zur Liturgie der Katholischen Kirche am Aschermittwoch.

Die Asche, mit der der Priester den Gläubigen ein Kreuz auf die Stirn zeichnet, wird aus den verbrannten Palmzweigen des Vorjahres gewonnen – „Bedenke Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst!“

Die besondere Zeit der Fastenzeit ist ein Geschenk an uns zur Einkehr und auch zur Buße. Sie soll an die 40 Tage erinnern, die Jesus in der Wüste verbracht hat. Die Sonntage der Fastenzeit gelten nicht als Fastentage und werden deshalb nicht mitgezählt.

Die Gläubigen sollen in der Fastenzeit als äußeres Zeichen von Buße und Besinnung auf Dinge verzichten, die ihnen angenehm und lieb sind – etwa auf Schokolade, Alkohol, Kaffee und Fleisch (besonders an Freitagen, weil der Freitag an den Tod Jesu Christi erinnert).

Interessant ist aber, dass nicht alle Genüsse verboten sind: z.B. wurde von vielen Klöstern eigens für die Fastenzeit ein Starkbier gebraut zur Stärkung der Mönche, da diese eine besonders starke Form von Abstinenz lebten!

Die Fastenzeit ist im Jahreskalender (wegen Ostern) beweglich. Der Ostersonntag ist immer der erste Sonntag nach dem Frühlingsvollmond und fällt zwischen dem 21. März und dem 25. April. Nach dem Ostertermin richten sich auch der Aschermittwoch und die Fastenzeit.

Michaela Horn-Perner

Eine Fastenspeise aus dem Pfarrhof

HADN(HEIDEN)KRANZNUDELN

Zutaten für den Teig:

500 g Weizenmehl
 1 Prise Salz
 1/16 l Sonnenblumenöl
 4 Eidotter
 Wasser nach Bedarf
 Alle Zutaten zu einem eher weichen Teig verkneten und ca. 1/2 Std. rasten lassen.

Zutaten für die Fülle:

1/2 l Obers
 1/4 l Sauerrahm
 400 g Hadnmehl (Heiden- bzw. Buchweizenmehl)
 Hadnmehl bei schwacher Hitze langsam rösten (linden, d. h. ohne Fett) und auskühlen lassen.
 Dann Obers und Sauerrahm dazugeben, salzen und verrühren.



„, und los geht's:

Nudelteig rund ausrollen, Hadnbrei aufstreichen (am Rand 2 cm frei lassen). In der Mitte ein großes Kreuz einschneiden und die so entstandenen 4 Zipfel von innen nach außen einrollen. Dabei entsteht ein Kranz, an den 4 dünnsten Stellen mit der Handkante eindrücken. Damit die Fülle nicht ausrinnt mit einem Teigrad abschneiden, nochmals zusammen drücken. Nun die 4 entstandenen Kranznudeln in Salzwasser 12 min bei schwacher Hitze kochen.

Herausnehmen, kurz rasten lassen und dann in Scheiben schneiden und mit Sauerkraut servieren.

Man kann auch eine zerlassene Kräuterbutter darüber träufeln oder - wenn es keine Fastenspeise ist: Auch Grammeln oder knusprigen Speck darüber geben!



Fotos: Herbert Demmel

Gutes Gelingen

wünscht Susanne

23.05.14

LANGE NACHT DER KIRCHEN

von 18 bis 24 Uhr

Die **österreichweite ökumenische Großveranstaltung**, die alljährlich über **300.000 BesucherInnen** anzieht, erfreut sich größter Beliebtheit und feiert 2014 bereits das **10-Jahr-Jubiläum**.

Alle Informationen finden Sie ab Mitte März auf

www.langenachtderkirchen.at/graz

PAX begleitet

Persönliche Betreuung, rund um die Uhr!
 Individuelle Verabschiedung in würdigem Rahmen.

**PAX
BESTATTUNG**

PAX Bestattung berät Sie in allen Angelegenheiten eines Trauerfalles und der Bestattungskosten-Vorsorge. Wir sind für Sie von 0 - 24 Uhr erreichbar. Auf Wunsch beraten wir Sie auch zu Hause in vertrauter Umgebung. Kostenloser Taxiservice von Zeltweg nach Knittelfeld.

Knittelfeld, Kärntner Straße 92, Tel: (03512) 47 000

Leoben, Waasenstraße 2, Tel: (03842/21 777

www.pax.at

Spendenaktion der NMS Zeltweg

Beim vorweihnachtlichen Schulgottesdienst der Neuen Mittelschule übergaben Schülerinnen und Schüler der ersten bis dritten Klassen an Pfarrer Gerhard Hatzmann einen Geldbetrag von € 391,10. Dieser Betrag stammt aus dem Verkauf von selbstgebastelten Engeln und Weihnachtsgebäck und ist für notleidende Familien vorgesehen, die von der Pfarr-Caritas Zeltweg betreut werden. Pfarrer Hatzmann bedankte sich bei den Schülern und betonte, dass sie dadurch Licht für diese Menschen geworden seien. Durch diese Linderung der größten Not, wurde für diese Familien Weihnachten ein Fest der Hoffnung.



Foto: Michaela Horn-Perner

Spendenaktion der HTL Zeltweg für die Pfarr-Caritas



Foto: Mag. Harald Strobl

Am Freitag, den 20. Dezember 2013 fand in der HTL Zeltweg die Weihnachtsfeier der Schülerinnen und Schüler mit dem Lehrkörper statt. Dazu waren Herr Pfarrer Ferdinand Kochauf aus Judenburg und Pfarrer Gerhard Hatzmann eingeladen. Im Rahmen der Feier wurde von den Schulsprechern an die beiden Pfarrer jeweils ein großer Betrag für die Pfarr-Caritas Judenburg und Zeltweg übergeben. Insgesamt sammelten Schüler und Lehrer über € 1300. Die Pfarr-Caritas der Pfarre Zeltweg darf sich über € 603 freuen. Dieser Betrag wird (in „Naturalien“) Menschen übergeben, die sich in einer sozialen bzw. finanziellen Notsituation befinden. Die beiden Priester bedankten sich herzlich für die großzügige Spende kurz vor dem Weihnachtsfest.

Spuren hinterlassen

Im Rahmen eines Firmprojektes hat eine Firmgruppe nach dem Gottesdienst Gebäck und Tee verkauft. Die beachtliche Summe von 228,52 € wurde an unseren Pfarrer Mag. Gerhard Hatzmann übergeben. Dieser Beitrag wird einem karitativen Zweck dienen.

Einen Dank an die engagierten Mädchen, Burschen und an die zwei Begleiterinnen Petra Koini und Sabine Blattl.



Foto: Michaela Horn-Perner

HUBERTUS HOF
Zeltweg

Familiär und entspannt den
Lenz mit frühlingshaften
Gerichten genießen!



Foto: R. Schöttl

Familie zu haben ist immer ein Grund zu feiern. Gerade nun im Frühling stehen wieder einige Anlässe vor der Tür, um fröhliche Zeiten im Familien- und Verwandtenkreis zu verbringen. Wir reservieren das perfekte Ambiente für Ihr Fest und verwöhnen Ihre Lieben mit kulinarischen Highlights.

Hotel - Restaurant - Café - Catering HUBERTUSHOF
www.hotelhubertushof.at, Bahnhofstr. 81, 8740 Zeltweg, Tel.: 03577/22315-0



Über'n Zaun geschaut



Papst schränkt Vergabe der Ehrentitel ein

Papst Franziskus hat die Verleihung geistlicher Ehrentitel erheblich eingeschränkt. Betroffen seien der bislang ranghöchste Ehrentitel „Apostolischer Protonotar“ und der „Ehrenprälat seiner Heiligkeit“, dessen Träger im deutschen Sprachraum landläufig als „Prälat“ bezeichnet werden. Künftig werde nur noch der Ehrentitel „Kaplan seiner Heiligkeit“ vergeben, die bislang unterste Rangstufe. Im Deutschen werden diese Geistlichen als „Monsignore“ angedredet. Dieser Ehrentitel soll nach dem Bericht allerdings nur noch an verdiente Priester verliehen werden, die älter als 65 Jahre seien. Bereits kurz nach seinem Amtsantritt hatte Franziskus die Verleihung solcher Ehrentitel vorläufig ausgesetzt. Der Papst prangert immer wieder Karrieredenken und eine Fixierung auf Äußerlichkeiten unter Priestern an. (Sonntagsblatt / Kathpress)

Neues von der Friedhofsverwaltung

Nachdem in den letzten Jahren in unserer Pfarre vermehrt Urnenbeisetzungen stattgefunden haben und der Bedarf nach entsprechenden Beisetzungsstellen gestiegen ist, hat sich der Wirtschaftsrat der Stadtpfarre Zeltweg entschlossen, ab sofort auch **Urnengräber** anzubieten. Auf der rechten Seite des Friedhofs, an der Mauer zur Firma Mondi gelegen, befindet sich eine für Urnengräber ausgewiesene Fläche, auf der solche Grabstellen im Ausmaß von 0,80 x 0,80 m errichtet werden können. Ähnlich wie bei normalen Gräbern ist auch bei diesen Grabstellen ein Abstand von mindestens 25 cm zum nächsten Urnengrab einzuhalten. Der Preis beträgt für eine Neuerwerbung inkl. 10-Jahres-Miete € 265.-.

Nähere Informationen erteilt die Friedhofsverwaltung in der Pfarrkanzlei zu den bekannten Öffnungszeiten.

Verlautbarungen des Wirtschaftsrates der Stadtpfarre und der Friedhofsverwaltung Zeltweg

Mit 1.1.2014 wurden die Messstipendien und Stolargebühren neu festgelegt:

Hl. Messe ohne musikalische Gestaltung / mit musikalischer Gestaltung (Orgel, Chor usw.)	€ 9 / € 25
Kirchliche Trauung (ohne Hl. Messe)	€ 25
Kirchliche Trauung (mit Hl. Messe) / und Orgel	€ 34 / € 64
Kirchliches Begräbnis (ohne Hl. Messe)	€ 25
Kirchliches Begräbnis (mit Hl. Messe) / und Orgel	€ 34 / € 64

Für **Hl. Taufen**, wo beide Elternteile aus der Kath. Kirche ausgetreten sind, wird ein Solidaritätsbeitrag von € 75.-- eingehoben. Für **Ringsegnungen**, bei denen beide Partner aus der Kath. Kirche ausgetreten sind, wird ein Solidaritätsbeitrag von € 75.-- eingehoben. Für **Begräbnisse**, bei denen der Verstorbene aus der Kath. Kirche ausgetreten war, wird ein Solidaritätsbeitrag von € 75.-- eingehoben.

Alle Grab- und Beisetzgebühren wurden laut Vorschreibung der Bischöflichen Wirtschaftsdirektion um 5 % erhöht.

Offenlegung gemäß §25 Mediengesetz

Medieninhaber, Herausgeber und Eigentümer:

Stadtpfarre Zeltweg

Größingstraße 21

8740 Zeltweg

Festnetz: 03577 22479

Fax: 03577 22479-18

E-Mail: zeltweg@graz-seckau.at

Grundsätzliche Richtung:

Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre Zeltweg.

Für den Inhalt verantwortlich:

Pfarrer Mag. Gerhard HATZMANN

Statistik – Das Leben in der Pfarre Zeltweg

	2013	2012
Taufen, davon	31	22
Buben	17	11
Mädchen	14	11
Firmlinge	37	43
Trauungen	5	5
wurden in anderen Pfarren getraut	1	5
Kirchl. Begräbnisse, Verabschiedungen	39	32
Austritte aus der kath. Kirche	70	74
Wiedereintritte in die kath. Kirche	12	10
Konversionen in die kath. Kirche	0	1

Spuren hinterlassen ...

46 Mädchen und Burschen haben sich auf den Weg zur Firmung gemacht

Brief an die Firmlinge

Liebe Firmlinge!

Zusammen mit Euren Eltern, Geschwistern, Patinnen und Paten möchte ich Euch recht herzlich grüssen. Unser Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari hat mich beauftragt, bei Euch in diesem Jahr das Sakrament der Firmung zu spenden.

Ich bin Abt der Benediktinerabtei St. Lambrecht in der Obersteiermark, mit der die Pfarre Zeltweg mit ihrer Geschichte her sehr Arbeitsbereichen in unserem betreue ich auch die kleinen Kärntnerisch Laßnitz, die – verraten – in zwei Diözesen gelegen sind.

Auf vielfältige Weise Empfang des Sakramentes Jugendliche, ich wünsche Erlebnis, dass Jesus auch Geist, um den wir bitten, ist der uns ein Stück weit das Lebensglück erahnen lässt, welches wir suchen und erhoffen. Euch als jungen Menschen steht eine Fülle von Entfaltungsmöglichkeiten offen, es liegt vor allem an Euch, sie zu nützen. Die Gabe des Heiligen Geistes möge Mut und die Energie schenken, damit Ihr ein Leben in Fülle haben könnt. Ihr dürft wissen, dass Christus Euch und Eurer Sehnsucht nach Leben mit seinem guten Geist begegnen will.

Vielleicht könnt Ihr versuchen, in ruhigen Augenblicken Christus zu sagen, was Euch bewegt, was Ihr erhofft und wünscht. Bei der Firmung selbst darf ich mit Euch um den Geist Jesu Christi bitten, Euch die Hand auflegen und mit Chrisamöl salben, damit die Beziehung zu Christus, die in der Taufe begonnen hat, in Eurem Leben auf eine spannende Weise neu lebendig und wirksam werden kann.

Ich wünsche Euch dafür viel Offenheit und freue mich auf die Begegnung mit Euch beim Fest Eurer Firmung.

Abt Benedikt Plank

Firmung – Samstag, 3.Mai 2014 – 10:00 Uhr in unserer Pfarrkirche



Wir behalten selbst kleinste Details im Blick, um die Welt sicher und nachhaltig zu prägen.

voestalpine VAE - Weltmarktführer bei Weichen- & Signaltechniksystemen

voestalpine VAE GmbH
www.voestalpine.com/vae

voestalpine
EINEN SCHRITT VORWAUS.

Hauptstraße 119
A-8740 ZELTWEG
03577 / 23 2 88

Friseursalon

STURMER

Filiale: Hauptstraße 23a
A-8740 ZELTWEG
03577 / 22 4 14



Raiffeisenbank
Pölstal



Siegfried Madenberger

Bäckerei u. Konditorei & CO.KG.

Bahnhofstraße 38, 8740 Zeltweg

Tel. 03577/22337

Fil. Knittelfeld 03512/74337

Fil. Fohnsdorf 03573/6034

Besser als das Hotel Mama!



Feiern Sie Ihre Familienfeste im MT Hotel!

Ob **Geburtstag**, **Hochzeit** oder **Taufe**: Bei uns finden Sie in elegantem Ambiente alles, was Sie für ein gelungenes Fest brauchen:

- Raum für bis zu 100 Personen
- umfassendes Service mit Catering und Veranstaltungsplanung
- große Sonnenterrasse
- Übernachtungsmöglichkeit für Ihre Gäste
- großer Parkplatz

MT Hotel | 8740 Zeltweg | Hauptstraße 235 |
T +43/3577/22 22 2 | office@mt-hotel.at | www.mt-hotel.at

mt hotel
★★★★ zu Gast im Murtal

Pfarrkalender

Regelmäßige Gottesdienste:

Samstag	Rosenkranzgebet	17.50 Uhr
	Vorabendmesse oder Wortgottesfeier	18.30 Uhr
Sonntag	Hl. Messe	09.00 Uhr
	Familienmesse	10.30 Uhr
Dienstag, Donnerstag	Hl. Messe	18.30 Uhr
Mittwoch, Freitag	Hl. Messe	08.00 Uhr
1. Monatsfreitag	Hl. Messe zum Herz-Jesu-Freitag mit eucharistischem Segen	18.30 Uhr

Besondere Termine und Gottesdienste:

März

Mittwoch, Josefitag	19.03.	18.30 Uhr	Abendmesse zu Ehren des Hl. Josef musikalische Gestaltung: Frauenterzett des Singkreises
Samstag	22.03.	14.30 Uhr 17.50 Uhr 18.30 Uhr	Einkehrtag mit P. Ludwig Laaber msc Kreuzweg Einkehrtag-Abschlussmesse mit P. Ludwig Laaber msc
Maria Verkündigung	25.03.	18.30 Uhr	feierliche Abendmesse
Samstag	29.03.	19.30 Uhr	Frühjahrskonzert des Singkreises im Pfarrheim

April

5. Fasten-sonntag	06.04.	09.00 Uhr anschl. 10.30 Uhr	Heilige Messe Ostermarkt der kfb (vor der Kirche) Familienmesse
Freitag	11.04.	15.00 Uhr	Kinderkreuzweg

Feier von Karwoche und Ostern

Palmsonntag	13.04.	09.00 Uhr anschl.	Segnung der Palmzweige beim Pfarrhof Prozession in die Pfarrkirche, Hl. Messe mit „Kinderpassion“ (keine Messe um 10.30 Uhr)
Gründonnerstag	17.04.	18.30 Uhr anschl.	Abendmahlfeier mit Einzug der eucharistischen Gaben, Gestaltung: Männerschola Ölbergandacht und <u>Beichtgelegenheit</u>
Karfreitag	18.04.	15.00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi, mit gesungener Passion Gestaltung: Singkreis und Männerschola
Karsamstag	19.04.	09.00 Uhr 10.00 Uhr 13.30 Uhr 14.30 Uhr 20.00 Uhr	Gebet beim Hl. Grab und <u>Beichtgelegenheit</u> Osterspeisensegnung im Generationenpark Osterspeisensegnung in der Pfarrkirche Osterspeisensegnung in Farrach Osternachtfeier mit Feuerweihe und Taufenerneuerung Gestaltung: Männerschola
Ostersonntag	20.04.	09.00 Uhr 10.30 Uhr	Feierliches Hochamt mit Te Deum Gestaltung: Singkreis Familiengottesdienst
Ostermontag	21.04.	09.00 Uhr	Gedenkmesse mit dem ÖKB
Samstag	26.04.	14.00 Uhr	Eheseminar im Pfarrheim

Mai

Donnerstag	01.05.	06.30 Uhr 08.45 Uhr	Fußwallfahrt nach Maria Buch Wallfahrermesse (in der Pfarrkirche Zeltweg keine Messe)
-------------------	--------	------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------

Fortsetzung auf Seite 11

Parteienverkehr

Pfarrkanzlei, Friedhofsverwaltung

Dienstag, Mittwoch und Freitag
09.00 Uhr – 12.00 Uhr
Größingstr. 21, 8740 Zeltweg
Tel.: 03577/22479, Fax: DW 18
e-mail: zeltweg@graz-seckau.at

Sprechstunde der Pfarrcaritas

jeden Dienstag
9.00 bis 10.00 Uhr

Hl. Messen im Generationenpark

Freitag, **21.3. 15.30 Uhr** Hl. Messe
Sa., **12.4. 15.30 Uhr** Palmweihe
Sa., **19.4. 10.00 Uhr** Speisensegnung
Freitag, **25.4. 15.30 Uhr** Hl. Messe
Freitag, **23.5. 15.30 Uhr** Hl. Messe
Freitag, **27.6. 15.30 Uhr** Hl. Messe

Katholische Frauenbewegung

Frauentreff:

Dienstag,
1. April, 13. Mai, 3. Juni
jeweils um **19.15 Uhr**

Pfarnachmittag

Donnerstag
13. März, 3. April, 15. Mai, 5. Juni
jeweils **14.00 Uhr im Pfarrheim**

treffpunkt: TANZ

Montag
24. März,
7. April, 28. April,
12. Mai, 26. Mai,
2. Juni, und 16. Juni
jeweils **15.30 Uhr**

Stillgruppe:

Wiegemöglichkeit
jeden 2. u. 4. *Donnerstag im Monat*
09.30 Uhr

Jungscharstunde:

Samstag
15. März, 17. Mai und 21. Juni
15.00 Uhr im Pfarrheim

Nächste Ausgabe

Die nächste Ausgabe des Pfarrblatts
erscheint in Kalenderwoche **28/2014**.

Impressum

Medieninhaber: Pfarre Zeltweg
Herausgeber: Mag. Gerhard Hatzmann
Adresse des Medieninhabers,
Herausgebers und der Redaktion:
Größingstraße 21, 8740 Zeltweg
Hersteller: Gutenberghaus, Knittelfeld